

04.05.2017

Der Parlamentarische Sekretär, Hon. Chris Agius, leitet die Ministerkonferenz zur Stärkung der Europa-Mittelmeer-Kooperation durch Forschung und Innovation

„Die Konferenz ist ein Meilenstein für den maltesischen Vorsitz. Wir haben intensiv daran gearbeitet, die Minister der Europa-Mittelmeer-Region zusammenzubringen, um über Themen zu diskutieren, die für unsere Region auf höchster politischer Ebene relevant sind.“

Hon. Chris Agius, der Parlamentarische Sekretär für Forschung, Innovation, Jugend und Sport, leitete heute die Ministerkonferenz zur Stärkung der Europa-Mittelmeer-Kooperation durch Forschung und Innovation. Die Konferenz wurde vom maltesischen Vorsitz zusammen mit dem Malta Council for Science and Technology und der Europäischen Kommission für alle EU- und EFTA-Länder sowie für Drittländer, die an das Mittelmeer grenzen, organisiert. Genau vor 10 Jahren fand das letzte Treffen dieser Art statt. Zu den hochrangigen Gästen und Rednern gehörten der EU-Kommissar für Forschung und Innovation Carlos Moedas, der EU-Kommissar für Umwelt, Meerespolitik und Fischerei Karmenu Vella, Prinzessin Sumaya Bint El Hassan von Jordanien, MdEP Miriam Dalli, MdEP Sofia Sakorafa sowie der Generalsekretär der Union für das Mittelmeer Fathallah Sijilmassi.

Im Mittelpunkt der Konferenz standen drei für die Europa-Mittelmeer-Region bedeutende Themen. Die erste Sitzung befasste sich der Partnerschaft für Forschung und Innovation im Mittelmeerraum (PRIMA) – ein Gesetzgebungsvorschlag, der in den sechs Monaten des maltesischen Vorsitzes verhandelt wird. Diese Initiative wird die erste Partnerschaft zwischen öffentlichen Einrichtungen sein. Sie basiert auf Artikel 185 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union, der die Integration der Nicht-EU-Länder des Mittelmeerraums vorsieht. Das Hauptaugenmerk der Partnerschaft liegt auf der Entwicklung innovativer Lösungen für eine nachhaltige Wasserwirtschaft und Lebensmittelproduktion in der Region.

In der zweiten Sitzung wurden die Minister gebeten, sich darüber auszutauschen, wie die grundlegenden Ursachen der Migration durch Forschung und Innovation bewältigt werden können. Diese Sitzung knüpfte an Diskussionen zum PRIMA-Vorschlag an und regte Ideen an, wie durch Forschung und Innovation Möglichkeiten geschaffen werden können, um in der Europa-Mittelmeer-Region für mehr Stabilität und Wohlstand zu sorgen.

In der letzten Sitzung wurde besprochen, wie Forschung und Innovation in den Mittelpunkt des blauen Wachstums und der Agenda für Beschäftigung gerückt werden können. Dieses Thema wurde als Ergebnis zahlreicher Anstrengungen einbezogen, die während des maltesischen Vorsitzes zur Hervorhebung „blauer Initiativen“

04.05.2017

unternommen wurden.

Das am 18. und 19. April in Malta stattfindende BLUEMED-Projekt wurde von den Ministern als Motor für eine engere Zusammenarbeit in der Forschungs- und Innovationsarbeit in den Bereichen der Meeresforschung und der maritimen Forschung in der Mittelmeerregion aktiv unterstützt.

Zum Abschluss der Konferenz wurde die Erklärung von *Valletta zur Stärkung der Europa-Mittelmeer-Kooperation durch Forschung und Innovation* von allen für Forschung zuständigen Ministern der EU- und Nicht-EU-Staaten verabschiedet. Die Erklärung gilt als Symbol der erneuerten Verpflichtung für die Förderung von Stabilität, Wirtschaftswachstum und Nachhaltigkeit in der Europa-Mittelmeer-Region.

Der Parlamentarische Sekretär Chris Agius sagte: „Die Konferenz ist ein Meilenstein für den maltesischen Vorsitz. Wir haben intensiv daran gearbeitet, die Minister der Europa-Mittelmeer-Region zusammenzubringen, um über Themen zu diskutieren, die für unsere Region auf höchster politischer Ebene relevant sind.“ Malta hoffe, dass dies lediglich der erste Schritt einer lebenslangen Zusammenarbeit zu diesem Thema zwischen der EU und den Mittelmeerländern sei, so Agius.

<https://www.flickr.com/photos/eu2017mt/albums/72157680273658523>